

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele
Betriebsteil Münchner Kammerspiele
Annahme von Zuwendungen
- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04572

Beschluss des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 29.10.2015 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Münchner Kammerspiele haben von folgenden Institutionen Angebote für die Unterstützung ihres Programms in den Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 erhalten:

- Die Bundeszentrale für politische Bildung ist bereit, das Projekt „ShabbyShabby Apartments“ zu unterstützen;
- Die Kulturstiftung des Bundes ist bereit, die Projekte „Munich Welcome Theatre“ und „Future Shock – GIESCHEand & Münchner Kammerspiele“ zu unterstützen;
- Das Goethe-Institut Litauen ist bereit, das Projekt „Europoly“ zu unterstützen;
- Die Bayerische Hausbau ist bereit, den Münchner Kammerspielen Schaukästen in der Eisenmannstraße zur Verfügung zu stellen.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren beschlossen worden.

Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber, Begünstigtem und etwaiger rechtlicher bzw. tatsächlicher Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Zweck / Zuwendungsgeber / Begünstigter

2.1.1 Zuwendung für das Projekt „ShabbyShabby Apartments“

Die Münchner Kammerspiele haben das Architekturkollektiv raumlaborberlin eingeladen, mit 120 jungen Menschen einen Versuchsaufbau zu realisieren, der die Stadt München, die bei den Mieten zu den europäischen Top Ten gehört, anders betrachtet: Was wäre, wenn alle ihre Wohnungen verließen und sich an den unwahrscheinlichsten Orten der Stadt Buden bauten?

Das Projekt „ShabbyShabby Apartments“ setzt sich so mit Fragen rund um das Thema Wohnungsnot auseinander. Wer kann sich die Stadt noch leisten? Wem gehört der Öffentliche Raum? Dafür wurden 24 Apartments aus wiederverwerteten Materialien entworfen und gebaut, die für einen Monat lang in der Stadt als Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung standen.

Die Münchner Kammerspiele konnten die Bundeszentrale für politische Bildung dafür gewinnen, das beschriebene Projekt zu unterstützen. Die Bundeszentrale hat zur Aufgabe, das Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Gemeinsam mit einem bundesweiten Netzwerk aus Landeszentralen, Bildungseinrichtungen und -trägern engagiert sich die Bundeszentrale für politische Bildung unabhängig und überparteilich auf vielfältige Weise für politische Bildung und Kultur.

2.1.2 Zuwendung für das Projekt „Munich Welcome Theatre“

Der Umgang mit geflohenen Menschen ist eine der zentralen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Aus diesem Grund führen die Münchner Kammerspiele in den Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 das Projekt „Munich Welcome Theatre“ durch. In einem Prozess der Beratung, Entwicklung und Gestaltung versuchen die Künstler Björn Bicker und Malte Jelden gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Münchner Kammerspiele das Theater für den Themenkomplex Flucht, Ankunft und Asyl zu öffnen. Zum Auftakt veranstalten die Münchner Kammerspiele einen dreitägigen Kongress. Internationale und nationale Gäste aus Politik, Philosophie, Soziologie skizzieren neue Wege der europäischen Flüchtlingspolitik – jenseits von Abschottung und nationaler Identitätenpolitik. Prominente Theatermacher, Performer und Musiker tragen zu einem umfangreichen Kulturprogramm bei.

Die Kulturstiftung des Bundes hat sich bereit erklärt, das Projekt „Munich Welcome Theatre“ zu unterstützen.

Gegründet im Jahre 2002 durch die Bundesregierung fördert die Kulturstiftung des Bundes im Schwerpunkt innovative Programme und Projekte im internationalen Kontext. Dabei investiert die Stiftung auch in die Erschließung kultureller und künstlerischer

Wissenspotentiale für die Diskussion gesellschaftlicher Fragen. Die Kulturstiftung des Bundes setzt außerdem einen Schwerpunkt auf den kulturellen Austausch und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die jährlich aus dem Haushalt der Staatsministerin für Kultur bereitgestellten Mittel betragen grundsätzlich 38 Millionen Euro.

2.1.3 Zuwendung für das Projekt „Future Shock (GIESCHEand)“

Mit „Future Shock“ hat die Kulturstiftung des Bundes ein weiteres Projekt der Münchner Kammerspiele in den Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 für unterstützenswert befunden. Künstlerisch wird es von der Künstlergruppe GIESCHEand verantwortet. Neben der Dramaturgin Aukje Verhoog und der Ausstatterin Nadia Fistarol ist Alexander Giesche als künstlerischer Leiter das Zentrum der Gruppe. Mit seinen technologiebasierten Projekten erregte er die Aufmerksamkeit internationaler Festivals und Jurys. Zuletzt wurde er mit „Der Perfekte Mensch“ zu Radikal jung eingeladen.

Bei „Future Shock“ handelt es sich um eine Forschungsreise in den Zeitgeist. Es wird den Fragen nachgegangen, wie wir uns als Gesellschaft mit der Zukunft auseinandersetzen und wie Technik und technologische Entwicklungen unser Leben beeinflussen sowie unsere Zukunft gestalten.

2.1.4 Zuwendung für das Projekt „Europoly“

Die Münchner Kammerspiele veranstalten das Projekt „Europoly“. Das Projekt zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensrealitäten in Europa in zwei Formatsträngen: zum Einen greifen 10 kurze Filme aus verschiedenen europäischen Orten jeweils spezifische Extreme auf; zum Anderen sollen fünf performative Inszenierungen entstehen, die in einem Festival an den Münchner Kammerspielen und dann an den anderen beteiligten Theaterorten in Griechenland, Litauen, Portugal und Irland zusammengebracht werden. München wird von dem Performance-Kollektiv „machina eX“ vertreten. Filme und Performances werden auf einer Webseite vorgestellt und die Entwicklung in einem Workspace begleitet.

Das Goethe-Institut Litauen unterstützt dieses Projekt. Das Goethe-Institut trägt durch vielfältige Aktivitäten dazu bei, im In- und Ausland die Begegnung und Auseinandersetzung mit Theater und Tanz aus Deutschland zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen Schauspiel, zeitgenössischer Tanz, Performance, Kinder- und Jugendtheater, Puppen- und Figurentheater und Neue Deutsche Dramatik.

2.1.5 Schaukästen für die Spielzeit 2015/2016 der neuen Intendanz

Die Bayerische Hausbau hat sich bereit erklärt, den Münchner Kammerspielen zwölf Schaukästen für die Spielzeit 2015/2016 für Plakate zur Verfügung zu stellen.

Die Bayerische Hausbau ist Teil der Schörghuber Unternehmensgruppe und deutschlandweit tätig. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören die Projektentwicklung, das Bauträger-

geschäft mit dem Bau und Vertrieb von Gewerbe- und Wohnimmobilien sowie das Asset- und Portfolio-Management für die eigenen Bestandsimmobilien.

2.2 Art und Umfang der Zuwendung

2.2.1 Zuwendung für das Projekt „Shabbyshabby Apartments“

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat sich bereit erklärt, das Projekt mit finanziellen Mitteln zu unterstützen.

2.2.2 Zuwendung für das Projekt „Munich Welcome Theatre“

Die Kulturstiftung des Bundes hat sich bereit erklärt, das Projekt mit finanziellen Mitteln zu unterstützen.

2.2.3 Zuwendung für das Projekt „Future Shock (GIESCHEand)“

Die Kulturstiftung des Bundes hat sich bereit erklärt, das Projekt mit finanziellen Mitteln zu unterstützen.

2.2.4 Zuwendung für das Projekt „Europoly“

Das Goethe-Institut Litauen hat sich bereit erklärt, das Projekt mit finanziellen Mitteln zu unterstützen.

2.2.5 Schaukästen für die Spielzeit 2015/2016 der neuen Intendanz

Bei der Zuwendung der Bayerischen Hausbau handelt es sich um die Möglichkeit der kostenfreien Nutzung von zwölf Schaukästen (á ca. 2,50 x 3,80 m) am „Joseph Pschorr Haus“ in der Eisenmannstraße. Die Überlassung der Schaukästen ist vorerst befristet auf die laufende Spielzeit 2015/2016 (bis 31.07.2016).

2.3 Würdigung

Als Maßstab für die Annahme von Zuwendungen gilt nach den Handlungsempfehlungen: Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Ein solcher Eindruck droht vor allem in denjenigen Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der Landeshauptstadt München – hier dem Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele – rechtliche Beziehungen bestehen. Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

2.3.1 Zuwendungen der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes und des Goethe-Instituts

Die Münchner Kammerspiele zählen zu den bedeutendsten Theatern im deutschsprachigen Raum. Seit den Anfängen wird das Theater von einem starken Ensemble geprägt, das die Auseinandersetzung mit der Gegenwart sucht. Die Münchner Kammerspiele verstehen sich als ästhetisch innovatives, zeitgenössisches und weltoffenes Stadttheater, das gesellschaftspolitisch ausgerichtet ist. Mit den beschriebenen Projekten erfüllen die Münchner Kammerspiele ihren satzungsgemäßen Auftrag und ihre eigenen künstlerischen Ansprüche.

Es gehört zu den konstitutiven Aufgaben der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes und des Goethe-Instituts Projekte wie die in Rede stehenden zu unterstützen und zu fördern. Voraussetzung für eine Förderung ist immer eine detaillierte Projektbeschreibung verbunden mit einem Kosten- und Finanzierungsplan sowie einem Verwendungsnachweis nach Abschluss. Darüber hinausgehende rechtliche Beziehungen zwischen den Münchner Kammerspielen und den genannten Institutionen bestehen nicht.

Da Zuwendungen der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes und des Goethe-Instituts zum Kernbestand der öffentlichen Kulturförderung in der Bundesrepublik gehören und über die Unterstützung in den vorliegenden Fällen hinaus keinerlei weitergehende Interessen der Zuwendungsgeber gegeben sind, kann für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen, die Münchner Kammerspiele ließen sich durch die Zuwendungen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Die Zuwendungen dürfen daher angenommen werden.

2.3.2 Zuwendung der Bayerischen Hausbau

Zwischen der Bayerischen Hausbau und dem Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele bestehen keine rechtlichen Beziehungen, die Anhaltspunkt für eine Beeinflussung der Aufgabenwahrnehmung sein könnten. Darüber hinaus sind die Tätigkeitsbereiche des Theaters und der Bayerischen Hausbau grundverschieden. Ein wirtschaftliches Eigeninteresse der Bayerischen Hausbau ist mit der Nutzungsüberlassung der Schaukästen nicht verbunden; es handelt sich um eine mäzenatische Unterstützung der Münchner Kammerspiele und ihres Programms.

Vor diesem Hintergrund kann für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen, die Münchner Kammerspiele ließen sich durch die Zuwendungen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Die Zuwendung darf daher angenommen werden.

3. Abstimmungen

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Vorlage zugestimmt.

Die Stadtkämmerei – HA II/12-2 sowie die Gesamtstädtische Antikorruptionsstelle haben keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben.

Die Vorlage muss aufgrund verwaltungsinterner Abstimmungen als Nachtrag behandelt werden. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, damit entsprechende Vereinbarungen zeitnah abgeschlossen bzw. Zuwendungen angenommen werden können.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Annahme der Zuwendung für das Projekt „ShabbyShabby Apartments“ wird zugestimmt.
2. Der Annahme der Zuwendung für das Projekt „Munich Welcome Theatre“ wird zugestimmt.
3. Der Annahme der Zuwendung für das Projekt „Future Shock (GIESCHEand)“ wird zugestimmt.
4. Der Annahme der Zuwendung für das Projekt „Europoly“ wird zugestimmt.
5. Der kostenfreien Nutzung der Schaukästen am „Joseph Pschorr Haus“ in der Eisenmannstraße für die Spielzeit 2015/2016 der neuen Intendanz wird zugestimmt.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-2 (2x)
an das Personal- und Organisationsreferat, Antikorruptionsstelle
an die Münchner Kammerspiele, Geschäftsführende Direktion
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat